

scheinen werden. Um so grösser war unsere Ueberraschung, später sehen zu müssen, dass in dem Sitzungssaale der Handwerkskammer etwa 15 Herren stehen mussten, da keine Sitzplätze mehr frei waren. In dieser Versammlung waren auf unsere Einladungen hin verschiedene Vertreter von Behörden, Tageszeitungen und Mitglieder des hiesigen Goldschmiedevereins erschienen. Ueber den Verlauf dieser Versammlung brauchen wir hier nicht zu berichten; uns tut es nur leid, dass diese Angelegenheit durch den ausgebrochenen Krieg einstweilen zurückgestellt werden musste.

Auch einen inneren Feind hat uns der ausgebrochene Krieg in seiner wahren Gestalt gezeigt, der durch seine „Reichskrone“-Uhren uns sehr schwer schädigt. Endlich ist uns gelungen, diesen Existenzkampf dem Gerichte zu übergeben. Ueber den Stand dieser Angelegenheit wurde Ihnen vorhin gesondert und eingehend berichtet, und nun müssen wir uns einstweilen damit trösten, dass es uns gelingen wird, diesen Prozess siegreich zu Ende zu führen. Können wir uns aber nicht versagen, die Bemerkung zu machen, dass wir lebhaft bedauern, dass eine Firma, die den „Königl. bayer. Hofuhrenfabrik“-Titel führt, sich ein solches Geschäftsgebahren zum Grundsatz gemacht hat. Diese Firma greift jetzt sogar auf das optische Fach hinüber, und zwar mit einer geradezu unerhörten, gegen alle guten Sitten verstossenden Reklame, allerdings unter einem anderen Namen. Die Uhren — die Feldstecher der berühmten Marke „Reichskrone“! Wie es noch weiter kommen kann, wollen wir nicht im voraus ausmalen.

Bei allen diesen Kämpfen haben wir in diesem Jahre eine aussergewöhnliche Aufwendung für Wohltätigkeit entfaltet. Dem städtischen Wohlfahrtsausschuss haben wir 100 Mk. gespendet (50 Mk. für das Rote Kreuz und 50 Mk. für die Hinterbliebenen der Kriegsteilnehmer), ferner weitere 100 Mk. für hartbedrängte ostpreussische Kollegen.

Zum Schlusse müssen wir noch an alle lieben Kollegen denken, die im Felde stehen und bereit sind, für unser Wohlergehen ihr Blut zu opfern. Auch von unseren Mitgliedern sind drei eingerückt, die Herren Nöbel, Guter und Hannes. Diesen lieben, tapferen Kollegen im ganzen Deutschen Reiche zu danken, herzlichst zu danken, tut uns ausserordentlich wohl, denn unserer Dankbarkeit können wir kaum anders Ausdruck geben, als höchstens noch dadurch, dass wir Daheimgebliebenen das Versprechen abgeben, auch unser möglichstes zu tun, zum Wohle des Vaterlandes und unseres lieben Faches. Viel Glück, Heil und Sieg unseren Lieben im Felde! — Alle Kräfte wollen wir anspannen, um das zu erreichen, was uns als erstrebenswert erscheint. War uns dieses im abgelaufenen Jahre nicht möglich, so haben die aussergewöhnlichen Zeiten uns viel daran gehindert, jedenfalls aber ist unser ehrliches Wollen daran nicht schuld. Immerhin ist so vorgearbeitet worden, dass die neue Vorstandschaft auf dem bereits vorgezeichneten Wege leicht vorwärts kommen kann.

Mit dem innigen Wunsche: dass unser edles Handwerk endlich auch zu seinem früheren Ansehen kommen und eine Blütezeit erleben möge, wozu aber alle Kollegen durch die geschlossene Einigkeit, die allein nur stark machen kann, ihr Möglichstes beitragen müssten, legen wir unser Amt nieder und bitten Sie, über unsere Tätigkeit milde zu urteilen. J. Babos.

Uhrmacherzwangsinnung Naumburg, Weissenfels, Zeitz und Umgegend.

Die Anmeldung zur Gehilfenprüfung hat bei mir bis zum 16. März zu erfolgen. Die Prüfung findet am 26. März, nachmittags 3 Uhr, in Naumburg a. S., Hotel „Preussischer Hof“, statt.

Max Brand, Prüfungsvorsitzender,
Naumburg a. S.

Zwangsinnung der Uhrmacher und Goldschmiede für Remscheid, Lennep, Lüttringhausen, Wermelskirchen, Radevormwald, Hückeswagen (Sitz in Remscheid).

Generalversammlung am Montag, den 15. Februar, nachmittags 5 Uhr, im Lokal „Max und Moritz“ in Remscheid.

Tagesordnung: 1. Jahresbericht; 2. Rechnungsablage; 3. Haushaltungsplan; 4. Ergänzungswahl des Vorstandes und eines Vertreters zur Handwerkskammer; 5. Einzahlung der Beiträge und des Verbandsblattes; 6. Verkauf einer silbernen Remontoiruhr; 7. Eingänge.

Der Vorsitzende eröffnet die Versammlung und teilt mit, dass er den ersten Punkt der Tagesordnung auf die nächste aufschieben müsse, ebenso Punkt 2, welcher dann auch vom Kassierer erledigt würde.

Sodann spricht der Obermeister dem Kollegen Koll, Wermelskirchen, das Beileid der ganzen Innung aus, weil dessen Sohn den Heldentod erlitten. Die Kollegen erheben sich von ihren Sitzen.

Vorsitzender gedenkt in längerer Ausführung der Kriegslage und gibt der Hoffnung Ausdruck, dass es unseren braven, tapferen Truppen gelingen möge, einen ehrenvollen, durchschlagenden Erfolg zu erringen.

Der Haushaltungsplan, welcher vom Vorsitzenden verlesen wird, findet die Zustimmung der Versammlung.

Punkt 4 der Tagesordnung. Es scheiden aus dem Vorstände Kollegen Kuhl und Stepponat. Die beiden Kollegen werden durch Zuruf wiedergewählt. Als Vertreter zur Handwerkskammer wird der Obermeister Kollege Gockel gewählt.

Punkt 5. Der Kassierer nimmt die Einziehung der Beiträge usw. vor.

Punkt 6 der Tagesordnung wird wegen vorgerückter Zeit auf die nächste verschoben.

Punkt 7. In der Versammlung vom 23. November 1914 wurde der Beschluss gefasst, den im Felde stehenden Innungsmitgliedern den Beitrag zu erlassen, und ein Ausschuss ermächtigt, denselben von Zeit zu Zeit Liebespakete zuzuschicken. Der Vorsitzende teilt mit, dass dies bei unseren Kollegen die grösste Freude erweckt habe, was die unzähligen Dankschreiben, welche

vom Vorsitzenden verlesen werden, bestätigen. Ferner wurde in voriger Versammlung beschlossen, den durch den Krieg geschädigten Kollegen in Ostpreussen eine Unterstützung zukommen zu lassen. Zu diesem Zwecke wurden dem Zentralverband sowie dem Uhrmacherverband je 20 Mk. überwiesen.

Schluss der Versammlung 8 $\frac{1}{2}$ Uhr.

gez.: Friedr. Gockel, Obermeister. Ernst Schmitz, Schriftführer.

Uhrmacherverband „Norden“, Sitz (Hamburg-) Altona, E.

Vorstandssitzung am 19. Februar.

Anwesend sind die Kollegen Sackmann, Finder, Jacobsen, Vooth, Brönnecke und Werdo.

1. Angelegenheit Uhrenfabrikation — Kino. Eine Schweizer Uhrenfabrik führt im Kino dem grossen Publikum die Zusammenstellung einer Uhr vor. Das geht mit einer unbeschreiblich rasenden Geschwindigkeit vor sich, so dass der Glaube verbreitet wird, das müheloseste Geschäft ist die Uhrmacherei. Aussprüche aus dem Publikum: „Da kann man sehen, wie leicht die Uhrmacher ihr Geld verdienen“ — „Im Handumdrehen ist solch Uhrmacher mit einer Uhr fertig“ — und dergl. mehr beweisen uns die Schädlichkeit eines solchen Reklameaufzuges. Wir werden dieserhalb mit der betreffenden Fabrik in Verhandlung treten.

2. Auf unsere Beschwerde an die Hamburg-Amerikanische Uhrenfabrik, wegen der Verharzung des Oeles an den Unruhkörnern bei neuen Uhren hat die Fabrik in entgegenkommenster Weise einen grösseren Posten Ersatzteile uns zur Verfügung gestellt.

3. Die Aenderung des Namens Zentralverband in „Hauptverband“ findet bei uns volle Zustimmung.

4. Es wird beschlossen, Ende April eine Gesamtvorstandssitzung in Neumünster abzuhalten. Nähere Mitteilungen erfolgen an die Herren Beisitzer.

5. Es gelangen noch mehrere Schriftstücke zur Verlesung, unter anderem eine Karte unseres Kollegen Eggers aus Itzehoe, die aus dem Felde gesandt war. Ueber die Absendung der Liebespakete an unsere Mitglieder im Felde berichtet der I. Vorsitzende.

Mit kollegialen Grüssen

Werdo, Schriftführer.

Unsere Berufsgenossen im Felde.

Von dem Verein der Berliner Uhrmacher:

A. Josefowiz, Unteroffizier, Inf.-Reg. 48, Landw.-Ers.-Bat. Sonnenburg bei Küstrin.

Ernst Kutz, Unteroffizier, Ers.-Bat. Landw.-Inf.-Reg. 52, 5. Komp., Posen.
Fritz Maue, Wehrmann, Inf.-Reg. 131, 12. Komp. (fr. 20 Reg.), 42. Division, 21. Armeekorps.

Alb. Michaelis, 20. Armeekorps, schwere Proviantkolonne E.

Otto Petzhold, Unteroffizier, 1. Rekrutendepot, Ers.-Bat., Res.-Inf.-Reg. 3, Königsberg i. Pr.

Bernhard Tannenbaum, 22. Res.-Armeekorps, 44. Res.-Division, 44. Res.-Sanitätskompagnie.

Von dem Uhrmacherverein Teterow:

Emil Eickelberg, Landsturmmann, Landst.-Bat. Lübeck, 3. Komp., Hörnum, Sylt (Insel).

Weber, Unteroffizier, Schwerin i. M., Keiferbahn 3.

Von der Innung Halle a. S.:

Adressenänderung:

Kochanowski, Unteroffizier, 12. Komp., Res.-Reg. 232, 25. Res.-Korps, 50. Res.-Division.

Von der Innung Breslau:

Fritz Heide, Gehilfe beim Kollegen E. Hartmann.

Ferner:

Wilhelm Becke, Landsturmgewreiter, 2. Landst.-Bat. Stade, 2. Komp., Feldpostamt Lille 3.

Fritz Karnetzky, Sohn des Kollegen F. Karnetzky, Kempen, und ehemaliger Schüler der Uhrmacherschule in Glashütte, befindet sich zurzeit in Gent i. Belgien als Kraftfahrer. Seine Adresse lautet: Kraftfahrer Fritz Karnetzky beim Etappen-Sanitäts-Depot, 2. Abteilung, Etappen-Inspektion der IV. Armee, zurzeit Gent i. Belgien.

Paul Geschke, Unteroffizier, Sohn des Kollegen Franz Geschke, Meissen, Landst.-Inf.-Bat. Meissen, 1. Komp., Oestliches Etappengebiet.

Paul Werner, Oberjäger, 25. Res.-Armeekorps, 49. Res.-Division, 21. Res.-Jäger-Bat., 2. Komp.

Verschiedenes.

Glashütte i. Sa. Am 28. Februar verliess Herr Oberlehrer Gustav Hesse die Uhrmacherschule, um in den Ruhestand zu treten. Er war seit dem 1. März 1881 an der Uhrmacherschule tätig und hat sich stets durch grosse Pflichttreue ausgezeichnet. Seine Kenntnisse waren sowohl auf dem Gebiete der Uhrmacherei als auch der Elektromechanik sehr vielseitig. Auch verstand er es vorzüglich, mit Erfolg zu unterrichten. Die Schule wird ihm deshalb stets ein dankbares Andenken bewahren. Die besten Wünsche begleiten ihn; möge er sich noch recht lange Jahre in Glück und Gesundheit des Ruhestandes erfreuen.

Der Zentralverband der schweizerischen Uhrenfabrikanten erlässt ein Rundschreiben, nach welchem die schweizerischen Verbände der Uhrenindustrie infolge der fortwährenden Verteuerung der Rohmaterialien, nament-